

Grundlage, daß jeder Bauer die gleichen Möglichkeiten und Voraussetzungen erhält, die Produktion zu steigern, seinen persönlichen als auch den genossenschaftlichen

Reichtum zu mehren und die gesellschaftlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Von der Anwendung dieses Prinzips hängt die Wirksamkeit der Verträge ab.

LFG Helmsgrün zeigt den Weg

Zu welchen Ergebnissen die Klärung der ideologischen Fragen führt, zeigt die Entwicklung der LPG „Friedrich Engels“, Keimstrün, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 368 Hektar bewirtschaftet und zur fortgeschrittensten LPG Typ I im Kreis wurde. Auch dort standen nicht alle Bauern dem Neuen gleich aufgeschlossen gegenüber. Viele Bedenken und Vorbehalte machten sie anfangs geltend.

Darauf mußten die Genossen in ihrer politischen Arbeit eingehen. Doch das war nicht so einfach für sie, denn sie hatten zum Teil dieselben Vorbehalte. Deshalb widmeten sie sich der gründlichen Behandlung der Beschlüsse der Partei in ihren Mitgliederversammlungen, in den Seminaren des Parteilehrjahres. Dort wurden sie mit Argumenten ausgerüstet, dort erhielten sie Antwort auf ihre Fragen.

Erst nachdem in der Grund-

organisation verstanden wurde, was es mit dem neuen ökonomischen System auf sich hat, welche Konsequenzen sich daraus für die Genossenschaft ergeben, begann die Diskussion mit den Bauern. Die Genossen leisteten eine unermüdliche Kleinarbeit, um den Bauern das neue ökonomische System zu erklären und ihre Bereitschaft für den Abschluß innergenossenschaftlicher Vereinbarungen zu wecken. In dem Maße, wie das den Genossen gelang, entwickelten sich das genossenschaftliche Denken der Bauern und die genossenschaftliche Arbeit. Das führte zu höheren Produktionsergebnissen.

Die Genossenschaft in Helmsgrün verfügt heute bereits über eine umfangreiche genossenschaftliche Viehhaltung. Die Perspektive der LPG wurde gemeinsam mit den Mitgliedern und in Abstimmung mit den Nachbar-Genossenschaften und der Produktionsleitung geklärt.

Die Verantwortung aller Bauern für den einheitlichen Reproduktionsprozeß spiegelt sich darin wider, daß in dieser LPG etwa 600 MDN/ha den Fonds zugeführt werden. Ein wesentlicher Teil der Investitionen wird dadurch selbst finanziert.

Der Plan und die Verteilung des Futters nach Viehbesatz und Marktproduktion bilden die Grundlage der Vereinbarungen zwischen dem Vorstand und den einzelnen Mitgliedern über die Entwicklung der Viehbestände und der tierischen Marktproduktion. Das schätzt sich auch in den erreichten Produktionsergebnissen nieder. Die Zuwachsrate der Marktproduktion liegt weit über dem Kreisdurchschnitt. Sie betrug 1965 in der tierischen Marktproduktion 11,4 Prozent, in diesem Jahr ist ein Zuwachs von 11,7 Prozent vorgesehen.

Ein Beispiel genügt nicht

Das Sekretariat der Kreisleitung kann sich nicht mit Einzelbeispielen begnügen. Es muß sichern, daß alle Grundorganisationen gemeinsam mit den Bauern die Beschlüsse der Partei in ihren Genossenschaften durchführen, daß die guten Erfahrungen der fortge-

sein zusammenfällt. Bestimmte Fragen tauchen immer wieder auf, weil wir es oft nicht verstehen, sie bis zu Ende zu klären. Wir haben es auch nicht immer genügend beachtet, bei der Durchführung der Beschlüsse, bei der politischen Diskussion, eng mit den Wirtschaftskadern zusammenzuarbeiten, die einer Blockpartei angehören oder die parteilos sind. Daher haben wir Wert darauf gelegt, eine Reihe von ihnen für die Teilnahme am Partei-

lehrjahr zu gewinnen. Das hat sich bereits für die Erfüllung der Aufgaben und für die Bewußtseinsentwicklung aller LPG-Mitglieder sehr positiv ausgewirkt. Die Diskussion der Parteimitglieder mit allen LPG-Mitgliedern ist die eine Seite, die in der Parteiorganisation selbst die andere. Auch die Genossen haben es schwer, die vielen komplizierten Probleme, die das Leben selbst aufwirft, zu verstehen und zu erklären. Darum fehlt es manchmal an partei-

lichem Auftreten und Handeln.¹ Auch darüber haben wir in einer Parteiversammlung gesprochen und gemeinsam klargestellt, daß jeder Genosse die Pflicht hat, seinen Kollegen zu erklären, wer die Freunde und wer die Feinde des deutschen Volkes sind.

Das alles setzt natürlich voraus* daß auch die Parteileitung ihre Arbeit verbessern muß.

Werner Zeitz
ParteiSekretär
in der LPG „Erich Weinert“
Schreibitz/Kiebitz